

Stadtbetrieb Entwässerung warnt vor „Kanalhaien“ in Bergkamen

Derzeit sind anscheinend mal wieder so genannte „Kanalhaie“ in Bergkamen unterwegs. Im Ortsteil Rünthe wurden Hauseigentümer wiederholt angesprochen berichtet der SEB. Die „Kanalhaie“ klingeln an der Haustür oder melden sich telefonisch und geben sich als Vertreter oder Beauftragte des SEB aus. Sie bieten den Hauseigentümern eine günstige Zustands- und Funktionsprüfung in Form einer Kanal-TV-Untersuchung an.

Mit einer Unterschrift erklären sich die Hauseigentümer oft unbewusst bereit, eventuelle Sanierungsarbeiten von dieser Firma ausführen zu lassen. Nachdem von dieser Firma die Kanal-TV-Untersuchung durchgeführt wurde, wird den Hauseigentümern klar gemacht, dass ihre Abflussleitungen undicht seien und diese unverzüglich repariert bzw. saniert werden müssen.

Eine Dokumentation über diese Arbeiten bekommt der Kunde jedoch in aller Regel nicht. Somit hat er keine Möglichkeit, die angeblich notwendigen Arbeiten überprüfen zu lassen. Diese unseriösen Firmen stellen dann häufig ein völlig überbelegtes Angebot für die zu sanierenden Grundleitungen aus, welches sich preislich deutlich über dem Marktpreis bewegt.

Durch die im Voraus gegebene Unterschrift sind die Hauseigentümer an dieses Angebot gebunden und die „Kanalhaie“ haben letztlich ihr Ziel erreicht.

Damit Ihnen das nicht passiert, beachten Sie bitte folgendes:

- Eine Zustands- und Funktionsprüfung kostet zwischen 300,00 € und 1000,00 € (je nach Größe des privaten Abwassernetzes)
- Von einer Sammelbeauftragung mit hohen Nachlässen

sollten Sie absehen, da meist auch hier der nachfolgende Profit durch eine eventuelle Reparatur im Vordergrund steht.

- Schauen Sie in der Landesliste nach, ob das ausführende Unternehmen / die Person auch ein zertifizierter Sachkundiger ist und dort in der Liste eingetragen ist.
- Informieren Sie sich vorher genau über die zu erwartenden Kosten.
- Unterschreiben Sie keinen Vertrag ohne ausführliche Prüfung.
- Holen Sie sich bei Sanierungsarbeiten an Ihren privaten Abwasserleitungen mindestens ein weiteres Angebot einer Fachfirma ein.
- Informieren Sie sich beim SEB; Ansprechpartner ist Herr Bräutigam, Tel.: (0 23 07) 9 65- 3 62.

Startschuss für den neuen Ausbildungsjahrgang zur Pflegefachkraft in Bergkamen – noch freie Plätze

TÜV NORD Bildung bietet die noch junge Ausbildung mit dem Berufsabschluss „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ ab dem 1. April 2021 in insgesamt fünf Pflegeschulen an, unter anderem in der Pflegeschule Bergkamen. Interessenten können sich noch bewerben!

Seit dem vergangenen Jahr besteht die Möglichkeit, sich als „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“ ausbilden zu lassen. Im

Gegensatz zu davor gültigen Berufsabschlüssen, z.B. zum Alten- oder Gesundheits- und Krankenpfleger, ist die neue Ausbildung generalistisch ausgerichtet: Die Azubis werden in der 3-jährigen Ausbildung dazu befähigt, die Pflege von Menschen aller Altersstufen zu übernehmen. Dennoch ist eine Spezialisierung möglich: Vier bis sechs Monate vor Beginn des letzten Ausbildungsdrittels können sie einen Schwerpunkt setzen und den Abschluss mit dem Schwerpunkt „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ oder „Altenpflege“ erwerben. Der generalistische Abschluss bietet jedoch den entscheidenden Vorteil, dass die Nachwuchskräfte später jederzeit den pflegerischen Versorgungsbereich wechseln können. Weiteres Plus: Der Berufsabschluss ist in allen EU-Mitgliedsstaaten anerkannt, so dass eine Tätigkeit im europäischen Ausland ohne weiteres möglich ist.

TÜV NORD Bildung bietet die generalistische Ausbildung ab dem 1. April 2021 in der Pflegeschule Bergkamen an.

Interessenten können sich melden unter Telefon 02307 208645 oder per E-Mail gesundheitundpflege@tuev-nord.de

□ Start:

1. April 2021, Pflegeschule Bergkamen, Kleiweg 10, 59192 Bergkamen, Telefon 02307 208645

Ein weiterer Start ist für Oktober 2021 geplant.

□ Voraussetzung:

Mind. Hauptschulabschluss Klasse 10

□ Dauer: 3 Jahre

Christiane Losch übernimmt

Floristikfachgeschäft „Blumen von Angela“



Schlüsselübergabe bei „Blumen Angela“.

Sag's durch die Blume: Fast 40 Jahre hat Angela Weber Rosen, Tulpen, Grünes und Bunttes, frühlingsfrisch, sommer- oder winterlich – zu dekorativen Sträußen gebunden. Blumen für die große Liebe, zum Geburtstag, zur Hochzeit oder einfach nur so. Doch knapp vier Jahrzehnte sind nun genug. Angela Weber genießt ab März ihren Ruhestand und Christiane Losch übernimmt zum Monatsersten das Floristikfachgeschäft.

Der Name bleibt, das Team bleibt. Und irgendwie ist selbst die neue Inhaberin längst ein Teil des Ganzen. Denn direkt nach ihrer Ausbildung hat sie schon einmal zehn Jahre lang Blumen in dem Geschäft an der Landwehrstraße verkauft. Tatsächlich war es nun schon das zweite Mal, dass ihr das Schicksal in Gestalt ein- und derselben Freundin den Weg zu „Blumen Angela“ wies. Nach der Ausbildung war es besagte Freundin, die ihr empfiehl, sich doch einmal dort zu bewerben. Und nun wusste

eben diese wieder, dass Inhaberin Angela Weber auf der Suche nach einer Nachfolge war.

Vor fast 40 Jahren hatte sie sich dazu entschieden, anderen Menschen mit „Blumen von Angela“ eine Freude zu machen. Doch nun ist für Angela Weber Schluss: „Ich bin jetzt 66 Jahre alt und denke, dass dies ein guter Anlass ist, um nicht mehr zu arbeiten.“ Spaß habe es ihr immer gemacht, noch dazu, weil stets genug zu tun war. Ein Gesteck hier, ein Strauß dort, dann die Dekoration fürs Brautpaar: Angela Weber hat viele Stammkunden und freut sich, dass diese vor allem auch das große Angebot an Schnittblumen schätzen. Ihren Blumenladen, in den sie sehr viel Herzblut gesteckt hat, weiß sie nun auch weiterhin in guten Händen: Immerhin hat Christiane Losch zehn Jahre lang mit ihr gemeinsam gearbeitet.

Die freut sich, dass sie sich nach einer kurzen Bedenkzeit für die Selbstständigkeit entschieden hat: „Eigentlich dachte ich, nee, jetzt nicht mehr“, erinnert sich die 51-Jährige. Aber das Gesamtpaket ist für Christiane Losch so stimmig, dass sie schließlich zustimmte. „Es ist ein Glücksfall“. Verändern wird sie zunächst nichts: „Es bleibt alles beim Alten“ kündigt die neue Inhaberin an, die selbst vor allem ihre jahrelange Erfahrung und viel Kreativität mit einbringt.

Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt: Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13.30 Uhr und Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Einbruch im Tourismus: Zahl

der Gäste im Kreis Unna halbiert – Gewerkschaft fordert Öffnungsperspektive für Hotels und Gaststätten



Warten auf Gäste: Restaurants, Kneipen und Hotels sind seit Monaten im Lockdown. Die Gewerkschaft NGG fordert von der Politik eine Öffnungsstrategie für die Branche. Foto: NGG

Corona sorgt für Einbruch im heimischen Tourismus: Den Kreis Unna haben im vergangenen Jahr nur noch rund 101.000 Gäste besucht – etwa halb so viele wie im Vorjahr (minus 53 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen sank um 47 Prozent auf 227.000. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mit und beruft sich hierbei auf aktuelle Zahlen des Statistischen Landesamts. „Das Gastgewerbe erlebt eine historisch einmalige Krise, die auch die Beschäftigten mit

voller Wucht trifft. Jetzt müssen Bund und Länder endlich einen Plan vorlegen, wie es im März weitergehen soll“, so Torsten Gebehart, Geschäftsführer der NGG-Region Dortmund. Am 3. März verhandeln Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten der Länder über Lockerungen der aktuellen Corona-Maßnahmen.

„Hotels, Pensionen, Restaurants und Kneipen sind schon seit Anfang November geschlossen. Wenn die Politik jetzt keine Öffnungsperspektive bietet, droht vielen Betrieben das Aus und den Beschäftigten Arbeitslosigkeit“, betont Gebehart. Entscheidend seien hierbei einheitliche Auflagen und detaillierte Hygienekonzepte in den Betrieben. Der Hotel- oder Restaurantbesuch dürfe unter keinen Umständen zum Infektionsherd werden. „Die Beschäftigten haben bereits im letzten Sommer gezeigt, dass sie geeignete Hygienekonzepte optimal umsetzen können, um sich zu schützen und den Gästen ein sicheres Restauranterlebnis zu ermöglichen“, so die NGG.

Viele Hotels und Gaststätten könnten auf bewährte Maßnahmen zurückgreifen, um das Infektionsrisiko auf ein Minimum zu reduzieren. Die Firmen müssten neben den Gästen auch das Personal bestmöglich schützen. Dazu gehörten unter anderem kostenlose FFP2-Masken für Beschäftigte und die Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitszeiten.

Zugleich sieht die Gewerkschaft die Politik in der Pflicht, die Einkommenseinbußen der Beschäftigten in Kurzarbeit auszugleichen. „Wer das Gastgewerbe über viele Monate schließt, muss auch die Folgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedenken. Wir brauchen dringend ein Mindest-Kurzarbeitergeld von 1.200 Euro im Monat“, so Gebehart. Selbst wenn Hotels und Gaststätten schrittweise wieder öffnen dürften, sei ein Großteil der Beschäftigten noch monatelang auf das Kurzarbeitergeld angewiesen. Ohne eine Aufstockung kämen die Menschen damit aber nicht länger über die Runden.

Achtung Autofahrer: Kröten sind wieder auf Wanderschaft – Tempolimit auf Ollenhauer- und Bruktererstraße



Abbildung 1 Erich-Ollenhauer-Straße. Fotos: Stadt Bergkamen

Der aktuelle Wetterumschwung führt dazu, dass wir Menschen uns wieder vermehrt durch die Landschaft bewegen und unseren Alltag aktiver gestalten. Dieser durchaus positive Effekt ist aktuell jedoch nicht nur bei uns selbst zu beobachten. Frösche, Kröten und andere Amphibien werden als wechselwarme Tiere immer dann munter, wenn die Temperaturen am Ende des Winters wieder auf deutlich mildere Werte steigen.

Aus diesem Grund sind auch in diesem Frühjahr wieder zahlreiche Kröten in Bergkamen auf Wanderschaft, um ihre gewohnten Gewässer zum Laichen aufzusuchen. Dabei stoßen die

Tiere auf viele Hindernisse, die ihnen auf ihrer Wanderung den Weg versperren oder gar zur tödlichen Falle werden. Eine der gefährlichsten Hürden bildet hierbei das Überqueren von Straßen. Daher helfen jährlich viele Menschen, um Krötenschutzzäune an den Fahrbahnrandern der betroffenen Straßen aufzustellen und die sich dort täglich drängelnden Kröten anschließend über die Straße zu tragen.

In Bergkamen wird diese ehrenamtliche Tätigkeit von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt, welche sich bereits seit vielen Jahren auf unterschiedlichen Ebenen im Umwelt- und Artenschutz engagieren. Hierzu gehören u. a. die vom Kreis Unna für Oberaden, Weddinghofen und den Nordberg ernannte Landschaftswächterin Tanja Mastenbroek und ihr Mitstreiter Thorsten Bramey, welche Sie unter folgenden Mailadressen erreichen können, sollten Sie ebenfalls im Rahmen des freiwilligen Umwelt- und Artenschutz in Bergkamen aktiv werden wollen:

- Frau Mastenbroek: t.luma@gmx.de
- Herr Bramey: thorsten.bramey@t-online.de

Die Wanderungen finden voraussichtlich im Zeitraum von Ende Februar bis Mitte April statt und passieren dabei in Teilbereichen die Erich-Ollenhauer-Straße und Bruktererstraße. Um auf Mensch und Tier bei ihren zahlreichen Überquerungen der Straßen aufmerksam zu machen, wird die Stadt Bergkamen entsprechenden Warnschilder an den betroffenen Straßenabschnitten aufstellen.



Abbildung 2 Bruktererstraße. Foto: Stadt Bergkamen

Folgende Straßenabschnitte werden ab **kommender Woche (9. KW) bis ca. Mitte April** entsprechend ausgeschildert:

- Bruktererstraße: zwischen Bruktererstraße Nr. 47 und Einmündung ‚Am Wieckenbusch‘ (Abb. 1)
- Erich-Ollenhauer-Straße: zwischen Kreuzung ‚Binsenheide – RVR Wanderparkplatz‘ und Kreuzung ‚In der Schlenke – An der Dorndelle‘ (Abb. 2)

Zusätzlich wird auf dem Abschnitt der Erich-Ollenhauer-Straße eine temporäre Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eingerichtet. Für die Dauer der Wanderung wird lediglich eine Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 statt der sonstigen Tempo 50 erlaubt. Aufgrund einer bereits stattfindenden Baumaßnahme zur Verlegung einer neuen Gasleitung gilt Tempo 30 schon seit dieser Woche.

Sascha Blaszyk ist neuer Sportlicher Leiter beim SuS Rünthe 08



Sascha Blaszyk.
Foto: SuS Rünthe

Durch Kontakte zum Vorstand – insbesondere auch durch die persönliche Bekanntschaft mit Dietmar Wurst (1. Vorsitzender) – konnte Sascha Blaszyk für den SuS Rünthe gewonnen werden und übernahm im Januar die für ihn „neue“ Funktion des Sportlichen Leiters.

Der 44-jährige Berufssoldat, der seit 15 Jahren in der Bundeswehrkaserne in Unna beschäftigt ist, lebt mit Ehefrau und Sohn in Bergkamen-Oberaden. Dem Fußball ist er seit seiner Zeit als Jugendspieler verbunden.

In der Vergangenheit hat er bereits einige Jahre als Jugendtrainer und zuletzt als Jugendleiter und im Vorstand des SuS Oberaden gearbeitet. Nach einer Pause von 4 Jahren gab er dem Werben des SuS Rünthe nach, um seinen Vorgänger zu unterstützen und letztlich abzulösen. Der bisherige Sportliche Leiter Bork Wölm will aus persönlichen Gründen

(Familienzuwachs) kürzertreten. Er trainiert zurzeit eine Mannschaft im Jugendbereich.

Als spannend bewertet er die neue – ihm unbekannt Funktion – in einem Verein mit Dorfcharakter, in dem sich Menschen treffen, die dasselbe Interesse an dem Hobby Fußball haben. „ Entscheidend wird sein, dass wir es schaffen, Jugend für Fußball in Rünthe zu begeistern, da wir damit auf Strecke Spieler für die Senioren gewinnen“ äußert sich Sascha Blaszyk.

Er ist überzeugt davon, dass man auch in einem „Verein mit Dorfcharakter“ gute Arbeit leisten kann und dem Verein damit Attraktivität verleiht.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen beschäftigt er sich zurzeit mit den Vorbereitungen, die zur Aufstellung für eine neue Spielzeit erforderlich sind. Über die entsprechenden Ergebnisse wird weiter berichtet.

Coronavirus: Inzidenzwert für den Kreis Unna liegt wieder bei 75,5

Heute ist der Gesundheitsbehörde ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit Corona gemeldet worden. Verstorben ist am 22. Februar ein 82-jähriger Mann aus Kamen.

65 neue Fälle sind heute gemeldet worden, vier in Bergkamen. Insgesamt sind damit im Kreis Unna 12.727 Fälle gemeldet worden, 1868 in Bergkamen. 72 Personen mehr als gestern gelten als wieder genesen, neun in Bergkamen. Damit sinkt die Zahl der aktuell infizierten Personen auf 573, in Bergkamen auf 59.

Der maßgebliche 7-Tages-Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner wird vom Landeszentrum Gesundheit veröffentlicht. Laut Landeszentrum liegt der Inzidenzwert für den Kreis Unna bei 75,5 (plus 4,8).

Zukunftweisender Vortrag über Licht, Kunst und Natur jetzt auf städtischer Homepage

The image is a screenshot of a Zoom meeting invitation. At the top left, it says "Online-Vortrag 'The Language of Light' - Daan Roosegaarde (NL)". Below this is a grid of 15 small images showing various light art installations. To the right of the grid is a large portrait of Daan Roosegaarde, a man with short brown hair wearing a blue shirt and a dark jacket, standing in front of a rocky coastline. A "Link kopier..." button is visible in the top right corner of the portrait. Below the portrait is a yellow banner with the text "„The Language of Light“ Daan Roosegaarde NL". At the bottom right, it says "Online-Vortrag via Zoom 16. Februar 2021". At the bottom left, there is a logo for "Hellweg - ein Lichtweg" and a button that says "Ansehen auf YouTube". In the center bottom, there are logos for the "Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen" and the city of "UNNA".

Online-Vortrag "The Language of Light" - Daan Roosegaarde (NL)

HELLWEG – ein LICHTWEG:
Lichtkunst im öffentlichen Raum

ON/OFF

„The Language of Light“
Daan Roosegaarde NL

Online-Vortrag via Zoom
16. Februar 2021

Hellweg – ein Lichtweg

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

UNNA

Ansehen auf YouTube

Nach dem erfolgreichen Online-Vortrag von Daan Roosegaarde mit dem Titel „The Language of Light“ am 16.02.21, ist der Vortrag ab sofort auf der Internetseite der Stadt Bergkamen zu sehen.

Informationen zum Inhalt des Vortrages:

Zukunft mit Licht, Kunst und Natur:

Niederländischer Künstler gibt in Bergkamen Tipps

Roosegaarde ist niederländischer Architekt, Zukunftsentwickler und Künstler. Er gehört zu den globalen Führern des World Economic Forums. Im Rahmen der On-Off Reihe zur Lichtkunst in der Hellweg Region konnte ihn das Kulturreferat für den Online-Vortrag gewinnen.

Der Vortrag wurde vom Verein Hellweg ein Lichtweg und dem Kulturreferat der Stadt Bergkamen ausgerichtet.

Zur Person Daan Roosegaarde

Daan Roosegaarde, Jahrgang 1979, ist ein niederländischer Künstler und Architekt.

Seine Faszination für Natur und Technologie wird in seinen ikonischen Werken wiedergespiegelt.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Waterlicht“ (eine virtuelle Flut), „Smog Free project“ (die größte outdoor Luftreinigungsanlage der Welt, die aus Smog Schmuck macht) und „Space Waste Lab“ (eine Mission, Müll aus dem Weltraum wieder zu verwerten).

In NRW ist vor allem sein Radweg bekannt: Im niederländischen Eindhoven befindet sich der einzigartige lichtkünstlerische Radweg, der von Vincent van Goghs „Sternennacht“ inspiriert wurde.

2019 sorgte Roosegaarde mit seiner interaktiven Lichtkunstaussstellung „Presence“ in Groningen (NL) für Furore.

Ausraster in SB-Waschanlage bringt Spende für gute Sache

von Andreas Milk

Sozusagen auf der Zielgeraden begann die SB-Waschanlage nahe der B233 in Bergkamen rumzuzicken. Nach und nach hatte ein 52-jähriger Autofahrer Münzen für verschiedene Reinigungs- und Pflegeprogramme eingeworfen; es klappte auch alles problemlos. Zum Schluss hakte es aber bei der Klarspülung: Trotz Geldeinwurfs versagte die Anlage den Dienst.

Was dann geschah, ist auf einem Überwachungsvideo zu sehen – und brachte den Mann vors Kamener Amtsgericht. Er trat und schlug auf die Apparatur ein. Zwischendurch verschwand er kurz, tauchte Sekunden später wieder auf – und das Klarspülen kam immer noch nicht in Gang. Der Betreiber der Anlage stellte Strafanzeige wegen Sachbeschädigung.

Zerknirscht saß der Mann nun auf der Anklagebank. Gut ein Jahr liegt der Vorfall zurück. Per Zivilverfahren ist längst die Zahlung von 1.000 Euro Schadensersatz an den Betreiber vereinbart worden. Offen ist nach wie vor, welchen Schaden der Mann mit seinen Attacken konkret angerichtet hat. Denn einen Defekt muss die Anlage ja wohl sowieso gehabt haben – sonst wäre es zu dem Ausraster nicht gekommen.

Die Tochter des Mannes bat um Verständnis für den Vater: Der habe familiären und beruflichen Stress, der Job sei in Gefahr. Strafrechtlich ging die Sache jetzt so zu Ende: Das Verfahren wurde vorläufig eingestellt. Endgültig erledigt ist es, sobald der 52-Jährige 400 Euro Buße an den gemeinnützigen Verein „Wohnen ohne Handicap“ in Dortmund überwiesen hat. Bis Mitte des Jahres kann er sich mit den Raten Zeit lassen. Der Verein ist eine Elterninitiative mit dem Ziel, Wohnraum für junge Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Ganztägig geschlossen: Bürgerbüro des Kreises Unna bekommt neues Kassensystem

Das Bürgerbüro im Kreishaus Unna bekommt ein neues Kassensystem. Für den Einbau des Automaten, die Installation und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben das Bürgerbüro im Kreishaus Unna und die angeschlossene Zulassungsstelle im Kreishaus Lünen am Mittwoch, 3. März ganztägig geschlossen.

Betroffen sind Dienstleistungen rund um die Fahrzeugzulassung und Führerscheine. Für den 3. März werden keine Termine zur Buchung freigeschaltet. Die Kreisverwaltung bittet um Verständnis für die notwendigen Einschränkungen. Ab Donnerstag, 4. März wird das Bürgerbüro wieder im Normalbetrieb laufen. PK | PKU

Fraktion DIE LINKE schreibt Offenen Brief an den RAG- Vorstand zum Abriss des Fördergerüsts auf Haus Aden

Neben BergAUF hatte sich die Fraktion DIE LINKE in der Ratssitzung am 18. Februar für den Erhalt des Schachtgerüsts

Haus Aden 2 stark gemacht. Allerdings war schon vorher klar, dass die RAG den Förderturm abreißen will. In einem offenen Brief an den RAG-Vorstandsvorsitzenden Peter Schrimpf und an den RAG-Finanzvorstand Michael Kalthoff fordert DIE LINKE dazu auf, die Erlöse aus dem Verkauf des Gerüsts „nach Abzug aller Kosten“ für wohltätige Zwecke in Bergkamen zur Verfügung zu stellen.

Außerdem fordert die LINKE den RAG-Vorstand auf, sowohl mit der Stadtverwaltung als auch mit den Projekt- und Planungsgesellschaften zu überlegen, wie Bergbaurelikte – insbesondere der Zeche Haus Aden – in die künftige Wasserstadt Aden eingebettet und integriert werden können“.

Wörtlich heißt es in dem Offenen Brief:

„Sehr geehrter Herr Schrimpf, sehr geehrter Herr Kalthoff,

in den frühen Jahren der einzelnen Ortsteile der Stadt Bergkamen prägten – was für uns jüngere Generation schwer vorstellbar ist – neun Fördertürme das Stadtbild, wovon in naher Zukunft nur noch einer auf Neu-Monopol erhalten bleiben wird.

Ich möchte mit unserem Schreiben aber nicht auf die lange Tradition des Bergbaus in Bergkamen und der damit engen Verbundenheit hinweisen, denn diese sollte Ihnen mindestens so bekannt sein wie uns. Genauso wenig möchte ich auch nicht mit der Kapitalismus-Keule zur großen Konzernscheite ausholen, obwohl ein Erhalt des Förderturms auf Haus Aden durch die RAG AG oder mit Unterstützung der RAG Stiftung möglich gewesen wäre. Auch das ist Ihnen mindestens so bekannt wie uns.

Ich möchte Ihnen mit unserem Schreiben stattdessen einen Vorschlag machen:

Da ihrerseits an dem besagten Fördergerüst keinerlei Interesse besteht – immerhin wurde dies durch die RAG AG recht früh deutlich gemacht – könnten die Erlöse aus dem Verkauf der Bau-

und Wertstoffe des dann abgerissenen Fördergerüsts nach Abzug aller Kosten für soziale und wohltätige Zwecke in Bergkamen gespendet, zur Verfügung gestellt oder investiert werden.

Zu guter Letzt möchten wir Sie auffordern, sowohl mit der Stadtverwaltung, als auch mit den Projekt- und Planungsgesellschaften zu überlegen, wie Bergbaurelikte – insbesondere der Zeche Haus Aden – in die künftige Wasserstadt Aden eingebettet und integriert werden können, um so einen Brückenschlag von Vergangenheit und Zukunft sowie Erinnerungskultur und Nachnutzung zu schaffen.“